

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1916

151 (1.7.1916)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 M 30 J.
Im Reichsgebiet 1 M 55 J ohne Bestellgeld.
Einsendungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 J, Reklamezeile 20 J.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aufnahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 151.

Samstag den 1. Juli 1916.

88. Jahrgang.

Jahreskalender des Weltkrieges 1914/15.

2. Juli 1915.

Die feindlichen Gräben und Stützpunkte nordwestlich von Four de Paris werden in einer Breite von 3 Kilometer und einer Tiefe von 200-300 Metern erstürmt. In den Bogen nehmen wir auf dem Hüfensüß zwei Werke. — Die Russen sind auf der ganzen Front in Gegend Marjampol bis nördlich von Hrelejow zum Rückzug gezwungen. Die Armee Wadens drängt die Russen über den Labunka- und Boraabschnitt zurück und überschreitet denselben. — Auf der Rückkehr von einer Vorpostenstellung trifft ein Teil unserer leichten Ostseestreitkräfte zwischen Gotland und Bindau auf russische Panzerkreuzer. Im Verlauf der Einzelgefechte vermag S. M. S. „Albatros“ nicht, den Anschlag an die eigenen Streitkräfte wiederzugewinnen. Nach zweistündigem schweren Kampfe gegen vier Panzerkreuzer muß das Schiff in sinkendem Zustande bei Oesterzarn auf Strand gesetzt werden.

3. Juli 1915.

Nördlich des Dnjestr dringen unsere Truppen unter Verfolgungskämpfen über die Linie Marjampol-Narajow-Miaso gegen den Plota-Lipa-Abchnitt vor. Auch am Wyznicaabschnitt zwischen Krasnit und der Mündung lassen deutsche Truppen auf dem Nordufer Fuß. — An der küstenländischen Front erleiden die Italiener eine schwere Niederlage.

Der Krieg.

Rotterdam, 30. Juni. Marcel Gutin bespricht im „Echo de Paris“ in seltener gedrucker Ausführungsweise die Lage von Verdun. Aus seinen Worten klingt deutlich eine verhaltene Angst heraus. Frankreich solle sich keine übergroßen Illusionen machen, die Verteidiger Verduns haben ihre Pflicht voll und ganz erfüllt. Wenn der Feind wirklich sein Ziel erreichen würde, dann habe Verdun seine strategische Wichtigkeit längst eingebüßt. Die Entscheidung werde deshalb auch nicht hier, sondern an anderer Stelle fallen. Verdun ergeht es nach dem evtl. Falle so wie anderen Festungen, sobald die Werke von den Deutschen erobert worden sind, verlieren sie ihre Bedeutung, diese Auslegung ist von Seiten unserer Feinde nicht neu.

Deutsche Frauen. 39)

Ein Kriegsroman aus der Gegenwart
von Annä Wothé.

Amerikanisches Copyright 1914 by Annä Wothé, Leipzig.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Die Vororthäuser von Ramur sind dicht mit deutschen Truppen besetzt, und in der Stadt selbst herrscht reges militärisches Leben. Die höheren Offiziere, die in Automobilen an den Sammelplätzen hier und da haltmachen oder auch vorüberfahren, werden mit stürmischen Hurruufen begrüßt.

Überall werden Rote-Kreuz-Stationen errichtet und Feldküchen aufgestellt.

Durch das Gewühl der Hauptstraßen von Ramur schieben sich, Arm in Arm, Helmstedt und Raimund von Trelleburg, und Helmstedt sagt, auf die schwarz-weiß-rote Fahne deutend, die von der Zitadelle lustig in der Luft weht: „Das haben wir gut gemacht! Himmel, was war das für ein herrlicher Sieg!“

„Hörst Du es knattern, Raimund? Das letzte Fort liegt wohl in den letzten Zügen. Heute zeigt die abgehende Post zum erstenmal deutsche Marken. Ach, Junge, wie stolz können wir sein, daß wir Deutsche sind, Deutsche! Denke doch, was das sagen will.“

W.T.B. Berlin, 30. Juni. (Amtlich.) In der Nacht vom 29. auf 30. Juni griffen deutsche Torpedoboote russische Streitkräfte, bestehend aus einem Panzerkreuzer, einem geschützten Kreuzer und fünf Torpedobootezerstörern, die offenbar zur Störung unserer Handelschiffahrt entsandt worden waren, zwischen Haefringel und Landsort mit Torpedos an. Nach einem kurzen Gefecht zogen sich die russischen Streitkräfte zurück. Trotz heftiger Beschießung sind auf unserer Seite weder Verluste noch Beschädigungen zu verzeichnen.

Berlin, 30. Juni. Aus Christiania wird gemeldet: Aus England zurückgekehrte norwegische Dampfer berichten, am 27. und 28. Juni einem großen Kreuzergeschwader und einer Schlachtschifflotte, welche von 6 Unterseebooten begleitet war, begegnet zu sein. Die Schiffe gingen unter Vollandampf. Die Schlachtschiffe hatten östlichen Kurs eingeschlagen, das Kreuzergeschwader nordöstlichen Kurs. Die Rationalität der Flotte konnte nicht festgestellt werden.

* Berlin, 1. Juli. Nach der „Kölnischen Zeitung“ hat die britische Regierung lästige Fragen über die Vorgänge in der Seeschlacht vor dem Skagerrak auf den Bericht Jellicoes vertraut. — Das Blatt sagt: Ein Monat sei nun seit der Seeschlacht vergangen, wo aber bleibe der Bericht. Die Seeschlacht war eine Niederlage Englands.

W.T.B. Wien, 30. Juni. Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz:

Nordöstlich von Kirlibaba schlugen unsere Abteilungen russische Angriffe ab. Bei Pilstyn, nordwestlich Kutj, kam es gestern neuerlich zu erbitterten Kämpfen. Infolge des Drucks der hier eingesezten überlegenen feindlichen Kräfte wurden unsere Truppen in dem Raum westlich und südwestlich von Kolomea zurückge-

nommen. Nördlich von Dberthyn brachen mehrere russische Reiterangriffe unter schweren Verlusten zusammen.

Westlich von Sokul am Styr versuchte der Feind vergebens, die tags zuvor von deutschen Truppen eroberten Stellungen zurückzunehmen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Der Kampf in den Abschnitten der Hochfläche von Doberdo dauert fort und war nachts im Raum von San Martino besonders heftig. Unsere Truppen schlugen wieder alle Angriffe der Italiener ab; nur östlich von Selz ist die Säuberung einiger Gräben noch im Gang. Der Görzer Brückenkopf stand unter starkem Geschütz- und Minenwerferfeuer. Versuche der feindlichen Infanterie, gegen unsere Podgora-Stellung vorwärts zu kommen, wurden vereitelt.

An der Kärntner Front scheiterten gegnerische Angriffe auf den Großen und Kleinen Pal, sowie auf den Freitofel.

Im Pustertal stehen die Orte Sillan, Innichen und Toblach unter dem Feuer weittragender Geschütze. Im Raum zwischen Brenta und Etsch hat sich das Bild der Tätigkeit der Italiener nicht geändert. Stärkere und schwächere Abteilungen griffen an zahlreichen Frontstellungen fruchtlos an. Bei einem solchen Angriff auf unsere Borcola-Stellung feuerten die Italiener kräftig in ihre zögernd vorgehenden Infanterielinien. Die gefrigen Kämpfe brachten unsren Truppen 300 Gefangene — darunter 5 Offiziere — 7 Maschinengewehre und 400 Gewehre ein.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

An der unteren Vojusa Vorpostengefechte. Sonst nichts von Belang.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

* Berlin, 1. Juli. Aus dem Kriegspressquartier wird dem „Berliner Tageblatt“

„Um Gottes willen, sieh doch, Erich! Ist das nicht meine Schwägerin Lou?“

Helmstedt stand wie erstarrt. Mit wenigen Schritten hatte er dann die Gruppe erreicht, und, sich an den Offizier wendend, rief er aufgeregt:

„Bitte, Herr Kamerad, lassen Sie die Dame da frei, ich büрге für sie.“

Raimund war inzwischen auch herbeigekommen.

„Lou!“ rief er entsetzt.

Die junge Frau mit dem wirren Haar und den irren Augen blickte ihn und Helmstedt zuerst fassungslos an, dann aber brach ein jauchzender Schrei von ihren Lippen:

„Rettet mich!“ rief sie. „Mich und meinen einzigen Bruder da!“ — Sie zeigte auf den mit verbissenem Gesicht an ihrer Seite stehenden. — „Man will uns erschießen, und wir haben nichts getan, nichts.“

„Herr Kamerad,“ beschwor Raimund erregt den Husarenoffizier, der achselzuckend vor ihm stand, „die Frau da ist meine Schwägerin, die Frau des Kapitän-Leutnants zur See Günter von Trelleburg.“

(Fortsetzung folgt.)

Wie von Blut und von Eisen, so fest, so groß, so treu.“

Raimund lächelte über den Enthusiasten an seiner Seite.

„Na, die Belgier haben uns dafür gründlicher im Magen. Die armen Kerle. Von den Franzosen verraten und betrogen, erbärmlich im Stich gelassen, können sie einem leid tun.“

„Ja, besonders hier, wo die Bevölkerung ganz friedlich ist, und sich Mühe gibt, es uns nicht noch besonders schwer zu machen, unsere Pflicht zu tun. Das Beispiel von Lüttich, Löwen und Brüssel, alles, was aus dem Hinterhalte überfällt, niederzuschießen, scheint doch gewirkt zu haben. Ich sah sogar, daß die Bewohner unseren Soldaten freiwillig Milch und Kaffee brachten und die Postkarten verteilten.“

„Ich traue ihnen noch immer nicht,“ meinte Raimund. „Erst gestern mußte man wieder mit einigen der Kerle, die hinterrücks auf unsere Soldaten schossen, kurzen Prozeß machen. Siehst Du, da hat man schon wieder welche.“

Ein Mann und eine Frau, die Hände gefesselt, wurden durch ein Wachkommando von einem Husarenoffizier über den Markt geführt.

Raimund erblickte. Mit festem Druck preßte er Helmstedts Arm.

geschrieben: Cadornas Angriffsschlacht gegen die beiden Flügelgruppen der österreichisch-ungarischen Gesamtfront hat nach den abgeschlagenen Stürmen des ersten Tages zu neuerlichen Artilleriekämpfen und darauf folgenden Infanteriestürmen geführt. Wieder sind Podgora, der Monte San Michele und der ganze Westrand des Plateaus von Doberdo der Schauplatz des erbitterten Ringens, das vielleicht den Charakter eines Faustkampfes und einer Schlägerei mit Handgranaten, Messern und Streitkolben annimmt. Trotzdem sind die Stellungen der österreichisch-ungarischen Truppen unverfehrt in ihrer Hand.

Berlin, 30. Juni. Die „National-Ztg.“ meldet von der russischen Grenze: Nach den neuen Berichten von der Front steigen die Verlustziffern innerhalb der russischen Armee ins Ungeheuerliche. Im Kiewer Zentral-Erkennungs-Dienst sind bisher rund 106 000 Tote angemeldet. Auch die Verluste im Offizierskorps sind weiter außerordentlich gestiegen. Bis her sind 23 Generale gefallen und 26 Regimentskommandeure tot oder verwundet. 70 Regimenter haben 50—70 Proz. ihrer Offiziere eingebüßt und 7 Regimenter ihre sämtlichen Offiziere verloren.

* Berlin, 1. Juli. Ein Londoner Gewährsmann der „Vossischen Zeitung“ meldet, daß die englische Regierung mit Vertretern der neutralen Länder verhandelt wegen der Einstellung jeglicher Ausfuhr an die Mittelmächte. Die Neutralen sollen dadurch entschädigt werden, daß England die Ernten- und Ausfuhrwaren der Neutralen für sich und seine Verbündeten ankauft. Die Neutralen müßten sich aber verpflichten, die Waren mit eigenen Schiffen nach England und Frankreich zu liefern und auf der Rückfahrt englische Güter mitzunehmen. Falls die Neutralen auf die englischen Bitten nicht eingehen sollten, werden ihnen Repressivmaßregeln angedroht.

W.L.B. Bern, 30. Juni. Laut Matin droht in Frankreich eine neue Benzin-krise. Der Kriegsminister kündigte den Grossisten an, daß ihre Lager demnächst beschlagnahmt werden würden. Daher werden neue Käufe nicht mehr eingegangen. Den öffentlichen Verkehrsanstalten wird durch Aushändigung von Bezugsscheinen die Aufrechterhaltung ihres Betriebes ermöglicht.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Durlach, 1. Juli. Am heutigen Tage begehrt Herr Prokurist und Kassier Ferdinand Heep das 25jährige Jubiläum seiner Tätigkeit bei der Maschinenfabrik Grikner A. G. hier. Aus diesem Anlaß wurde ihm heute in den Geschäftsräumen von Seiten der Direktion unter warmen Worten der Anerkennung für seine geleisteten Dienste eine wertvolle Jubiläumsgabe überreicht. Auch seine Kollegen sprachen ihm die herzlichsten Glückwünsche unter gleichzeitiger Ueberreichung eines passendes Geschenk zu seinem Ehrentage aus.

× Karlsruhe, 1. Juli. Gestern vormittag trat im Sitzungssaal des Finanzministeriums der Landständische Ausschuß unter dem Vorsitz des Ersten Vizepräsidenten der Ersten Kammer Geh. Rat Bärklin zusammen, um die gesetzlich vorgeschriebene Prüfung der Rechnungen der Amortisationskasse und der Eisenbahnschuldentilgungskasse für das Jahr 1915 vorzunehmen. Die Beratungen waren geheimer Natur.

W.L.B. Heidelberg, 30. Juni. (Nicht amtlich). Der Senior der juristischen Fakultät unserer Universität, Wirkl. Geheimrat Professor Dr. Emanuel Bekker, Erzellenz und Ehrenbürger der Stadt Heidelberg, ist nach längerem Leiden im hohen Alter von 88 Jahren gestorben.

• Emmendingen, 1. Juli. Eine Bauerfrau von Bahlingen verursachte auf dem letzten Wochenmarkt wegen Ueberschreitung der Höchstpreise einen größeren Tumult. Sie forderte für einen 6 Pfund schweren Krautkopf 1.20 Mk., obgleich der Höchstpreis zur Zeit nur 7 Pfg. für das Pfund beträgt.

△ Freiburg, 29. Juni. Wie wir seiner Zeit berichtet haben, hatte das hiesige Schöffengericht die Inhaber der hiesigen Firma Schmitz & Co. die Kaufleute Otto Schmitz und Louis Piening wegen ihres in den Handel gebrachten sog. Salatölersahmittels zu je 5000 Mk. Geldstrafe verurteilt. Gegen dieses Urteil hatte der Staatsanwalt, wie die beiden Angeklagten Berufung eingelegt. Die Strafkammer verurteilte nun die beiden Angeklagten zu je 3000 Mk. Geldstrafe, wobei der Vorsitzende in der Urteilsbegründung ausführte, daß ein Vergehen gegen das Nahrungsmittelgesetz und eine Täuschung des Publikums nicht vorliege. Die 6000 Mk. Geldstrafe entsprächen den 9% des Reinsgewinns, um die die erlaubten 25% überschritten worden seien.

✉ Donaueschingen, 30. Juni. Der Fürst von Fürstenberg ist von einem Unfall, den er vor einigen Tagen erlitten hat, so weit wieder hergestellt, daß er seine militärischen Funktionen demnächst wieder übernehmen kann. Am Dienstagabend wurde der Fürst in Karlsruhe von dem Großherzogspaar empfangen und reiste von dort weiter nach Wien. Sobald der Arm, der noch in der Schlinge getragen werden muß, wieder voll gebrauchsfähig ist, wird der Fürst nach dem „Donauboten“ den Dienst bei der 2. österr.-ungarischen Armee, der er seit Kriegsbeginn zugehört, wieder antreten.

Konstanz, 29. Juni. Der Bürgerausschuß genehmigte mit 42 gegen 24 Stimmen für Oberbürgermeister Dietrich, dessen hervorragende Tätigkeit allerseits anerkannt wurde, eine Gehaltserhöhung von 2000 M., so daß sich Dietrich nunmehr einschließlich Wohnung auf 13500 M. stellt. Dagegen stimmten das Zentrum und der größte Teil der Fortschrittlichen Volkspartei, dafür die Nationalliberalen, die Sozialdemokraten und ein Teil der Volkspartei. Oberbürgermeister Dietrich überwies die Zulage bis zum Kriegsende dem Ortsausschuß vom Roten Kreuz.

— Juli Mit dem heute beginnenden Juli hebt die zweite Hälfte des Jahres an, zugleich mit ihm geht das zweite Kriegsjahr zu Ende. Im Kalender wird der Juli als der Heumonath bezeichnet. Das trifft selten zu; in den meisten Jahren ist beim Julibeginn die Heuernte beendet. In diesem Jahr dürfte es in vielen Gegenden noch anders sein. Die lang anhaltende kühle und nasse Witterung hat die Heuernte vielerorts verzögert, in einigen Landesteilen ist sie noch im vollem Gange. Aber die große Korn-ernte soll noch während des Juli beginnen. Sie ist in diesem Jahr für uns von der allergrößten Wichtigkeit. Möge in dieser Hinsicht der beginnende Monat alle unsere Hoffnungen erfüllen!

Deutsches Reich.

W.L.B. Berlin, 30. Juni. Als Auftakt für die Sammeltag, die für die Volksspende für die deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen im gesamten Deutschen Reich veranstaltet werden, fand heute im Zoologischen Garten eine große vaterländische Feier statt. Der große Berliner Sängerbund, dem über tausend Sänger angehören, und die sämtlichen Berliner Militärkapellen wirkten bei dieser Feier mit, zu der ein außerordentlich zahlreiches Publikum sich versammelt hatte. Auch die staatlichen Behörden, so besonders das Kriegsministerium und das Auswärtige Amt, hatten verschiedene Vertreter zur Feier entsandt. Bekanntlich hat Ihre Majestät die Kaiserin das Protektorat über die Spende übernommen.

Berlin, 29. Juni. Das Erscheinen des „Berliner Tageblatts“ ist gestern wegen des Artikels: „Die Kriegsziele der 6 Verbände“ in der Dienstaugnummer, verboten worden. Dieser Artikel stellte, wie der Oberbefehlshaber in den Marken erklärt, eine ungewöhnlich schwere Störung des Burgfriedens dar. Inzwischen hat der Chefredakteur des „Berliner Tageblatts“ sein Bedauern über die Veröffentlichung ausgesprochen

und für die Zukunft Besserung gelobt und nun erscheint das „Berliner Tageblatt“ wieder.

* Berlin, 1. Juli. Laut „Berliner Tageblatt“ teilte gestern im englischen Unterhaus Minister Harcourt mit, daß die Zahl der noch im Betrieb befindlichen deutschen Firmen in England 400 betrage.

* Berlin, 1. Juli. Die heute im Glaspalast in München zum erstenmal seit Anfang des Krieges wieder zur Eröffnung gelangende Bilderausstellung wurde mit über 2000 Nummern beschriftet.

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 1. Juli, vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Die an vielen Stellen auch nachts wiederholten englisch-französischen Erkundungsvorstöße sind überall abgewiesen. Gefangene und Material blieben mehrfach in unserer Hand. Die Vorstöße wurden durch starkes Feuer, durch Gasangriffe oder Sprengungen eingeleitet.

Heute früh hat sich beiderseits der Somme die Gefechtsintensität erheblich gesteigert. Nordöstlich von Reims und nördlich von Le Mesnil scheiterten kleinere Unternehmungen der feindlichen Infanterie.

Westlich der Maas fanden örtliche Infanteriekämpfe statt. Auf dem Ostufer versuchte der Feind einige Stellungen auf der „Kalten Erde“ an und im Panzerwerk Thiaumont wieder zu nehmen, indem er ähnlich wie am 22. und 23. Mai gegen den Douaumont starke Massen zum Sturm ansetzte.

Ebenso wie damals hat er auf Grund unwesentlicher Anfangserfolge die Wiedereroberung des Werkes in seiner amtlichen Veröffentlichung von heute nacht voreilig gemeldet. In Wirklichkeit ist sein Angriff überall unter schwersten Verlusten gescheitert.

Seine an einigen Stellen zwischen unsere Linien vorgeprägten Leute wurden gefangen, insbesondere haben das ehemalige Panzerwerk nur Gefangene betreten.

Deutsche Patrouillenunternehmungen nördlich des Waldes von Barroy westlich von Senones waren erfolgreich.

S. M. der Kaiser hat dem Leutnant Wintgens, der gestern südwestlich von Chateau Salins einen französischen Doppeldecker abschloß, in Anerkennung der hervorragenden Leistungen im Luftkampf den Orden Pour le mérite verliehen.

Durch Geschützfeuer wurde ein feindliches Flugzeug bei Bras, durch Maschinengewehrfeuer ein anderes in der Gegend des Werkes Thiaumont außer Gefecht gesetzt.

Feindliche Geschwaderangriffe auf Lille verursachten keine militärischen Verluste, wohl aber haben sie besonders in der Kirche St. Sauveur erhebliche Opfer unter der Bevölkerung gefordert, die an Toten und Verwundeten 50 übersteigen.

Ebenso wurden in den Städten Douai, Bapaume, Peronne und Resle durch französisches und englisches Feuer, sowie Fliegerbomben zahlreiche französische Einwohner getötet oder verwundet.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Seeresgruppe des Generals von Linsingen:

Westlich von Kolki, südwestlich von Sotul und bei Wiczyny wurden russische Stellungen genommen. Westlich und südwestlich von Luch sind für uns erfolgreiche Kämpfe im Gange. An Gefangenen haben die Russen hier gestern 15 Offiziere, 1365 Mann, seit dem 16. Juni 26 Offiziere, 3165 Mann eingebüßt.

Bei der Armee des Generals Grafen von Bothmer hat der Feind vergeblich südöstlich von Tlumacz geführte Kavallerie-Attaken mit schweren Verlusten bezahlen müssen.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Nichts Neues.

Oberste Seeresleitung.

Fleischversorgung.

Die Metzger, Inhaber von Gastwirtschaften, Schank- und Speisewirtschaften, sowie die Händler mit Fleisch in hiesiger Stadt werden hiermit aufgefordert, die während der Geltungsdauer der letzten Fleischkarte vereinnahmten Fleischmarken, Fleischbezugscheine, sowie die Bescheinigungen für Lieferungen an die Truppen, Lazarett und Krankenhaus am

Montag, den 3. ds. Mts.

bei unserer Geschäftsstelle auf dem Rathaus — Rathausaal — nach Sorten geordnet, unter Angabe des Gewichts und in einem mit Namen des Abliefernden versehenen Umschlag abzuliefern.

Außerdem ist das von außerhalb des Großherzogtums ohne Abgabe von Fleischbezugscheinen während der letzten Versorgungsperiode bezogene Fleisch nach Art und Gewicht, sowie der am Morgen des ersten Tages der Geltungsdauer der neuen Fleischkarte in den Betrieben vorhandene Fleischvorrat schriftlich anzuzeigen.

Die noch im Besitz befindlichen, nicht benutzten Fleischbezugscheine sind zurückzugeben.

Durlach den 1. Juli 1916.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Eine 2-Zimmerwohnung mit Küche, Keller, Speicher, Gas und Wasser ist sofort oder später zu vermieten

Hauptstraße 62.

2-Zimmerwohnung mit Zubehör im 3. Stock auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres

Killischfeldstr. 7, 1. St.

Wohnung von 2 Zimmern, Küche, sowie 1 Zimmer mit Alkov, Küche, reichl. Zubehör und Gas auf 1. Okt. zu vermieten

Spitalstr. 17, 2. St.

Eine 2-Zimmer-Wohnung mit Gas und Wasserleitung ist sofort zu vermieten. Zu erfragen

Kronenstraße 5.

Schöne 3-Zimmerwohnung im 2. Stock gegenüber der neuen Kaserne auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres

Weingarterstraße 48, 2. Stock links.

Eine 1-Zimmerwohnung mit gr. Küche und allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten

Lammstraße 13.

Freundliche 2-Zimmerwohnung mit Zubehör im 2. Stock (Hinterhaus) sofort oder später zu vermieten

Auerstraße 13.

Schöne 2-Zimmerwohnung mit allem Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten

Seboldstraße 10.

Eine Zweizimmerwohnung im 2. Stock samt Zubehör ist auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres

Amalienstraße 27, 1. St.

Ein Zimmer, Küche nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten

Jägerstraße 56, 1. St.

Geräumige 3-Zimmerwohnung mit Küche, Keller und Speicher, Wasser- und Gasleitung auf 1. Okt. zu vermieten

Lammstraße 25, 2. Stock. Näheres

R. Leukler, Lammstraße 23.

Eine schöne 2-Zimmerwohnung mit Zubehör und Gas im 2. Stock ist sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten

Lammstraße 10

Eine Wohnung von 2 Zimmern auf 1. Oktober zu vermieten

Jägerstraße 3, 2. St.

Jägerstraße 15 eb. Erde ein großes freundliches Zimmer mit Küche, Keller und Speicher sofort zu vermieten. Näheres bei Herrn

Waisenrat Kratt, Hauptstr. 69.

Zweizimmerwohnung sofort oder später zu vermieten

Mittelstraße 13.

Auerstraße 50 ist im 3. Stock eine schöne 2-Zimmerwohnung mit Gas und Wasser nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres

Friedr. Weber, Auerstr. 50.

Brot- und Mehlversorgung des Fremdenverkehrs.

Unter Bezugnahme auf unser den hiesigen Wirtschaftsbetrieben zugegangenes Schreiben vom 2. August v. J. geben wir den Betrieben auf, die bei ihnen in der Zeit vom 3. Juni bis 2. Juli ds. J. eingegangenen Brotscheine des Kommunalverbands, Landesbrotmarken und Tagesbrotmarken im Laufe des 3. Juli bei unserer Geschäftsstelle — Rathaus, Zimmer Nr. 5, Rathausaal — abzugeben.

Bei Nichtbeachtung dieser Auflage erfolgt Abholung durch einen Boten gegen Entrichtung der festgesetzten Abholungsgebühr von 1 Mk. Durlach den 1. Juli 1916.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Schweinezucht.

In der städt. Verkaufsstelle ist

Schweinefütter

erhältlich. Der Preis beträgt 17 M für den Zentner ohne Sack. Durlach den 1. Juli 1916.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Städtischer Verkauf.

Verkauf von

Anlandsbutter

Montag vormittag

an die Buchstaben A, C, D, E und F.

Montag nachmittag von 2—5 Uhr

an die Buchstaben B und H.

Von 5—6 Uhr

Inlandsbutter

an den Buchstaben G

Durlach den 1. Juli 1916.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Versorgung mit Brennspritus.

Um den Notständen, die durch die Sperrung des Brennspritus für häusliche Zwecke im Lande entstanden sind, wenigstens in ihrem dringendsten Teile zu begegnen, hat die Reichsbranntweinstelle die Spirituszentrale ermächtigt, Brennspritus für häusliche Zwecke bis zur Höhe von 25 % des früheren Verbrauchs durch ihre Großvertriebsstellen in den einzelnen Distrikten zu liefern.

Zu diesem Zweck sind uns durch die für unsere Stadt zuständige Großvertriebsstelle der Spirituszentrale (Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Preßhefenfabrikation vorm. G. Sinner) monatlich 190 Ltr. Brennspritus (Flaschenspiritus) überwiesen worden.

Nach den von der Reichsbranntweinstelle erlassenen Bestimmungen sind von dieser Spiritusmenge 152 Ltr. gegen Bezugsmarken, die von uns ausgegeben werden, zum Bezugspreis von 55 Pfg. für das Liter an minderbemittelte Personen, die den Spiritus zur Beleuchtung oder zum Kochen nötig haben und denen ein Ersatzmittel in Gas nicht zur Verfügung steht, abzugeben. Die restlichen 38 Liter können ohne Bezugsmarken zum Bezugspreis von 1.50 M für das Liter verabfolgt werden.

Die vom städt. Gaswerk abzugebenden Bezugsmarken lauten jeweils auf 1 Literflasche Brennspritus. Es dürfen im Monat höchstens 5 Marken für einen Haushalt abgegeben werden. Der Brennspritus wird durch hiesige Kleinhändler verabfolgt, deren Namen noch bekannt gegeben wird.

Diejenigen Familien, welche auf den Bezug des Flaschenspiritus für den Monat Juli abheben, werden aufgefordert, sich zwecks Ausfolgung der Bezugsmarken beim städt. Gaswerk hier spätestens bis zum 5. Juli ds. J. anzumelden.

Berücksichtigt werden, wie bereits erwähnt, nur Minderbemittelte, die nicht die Möglichkeit des Gasbezugs haben. Die übrigen Personen müssen auf die dem freien Markt überlassene Menge von monatlich 38 Ltr. verwiesen werden.

Die Spirituszentrale ist ferner ermächtigt worden, Gewerbetreibende, die vollständig vergällten Branntwein in ihrem Betrieb verarbeiten, aber nicht mehr als 50 Liter im Monat benötigen, in der Weise zu berücksichtigen, daß sie ihnen den Verhältnissen angemessene Mengen Brennspritus gleichfalls in Flaschen von 1 Liter Inhalt zum Preise von 55 Pfg. unter folgenden Bedingungen überläßt:

a) Die Ueberlassung erfolgt gegen Marken, die die Spirituszentrale (ohne Mitwirkung der Gemeindebehörde) durch Vermittlung ihrer Vertriebsstellen den Gewerbetreibenden auf Wunsch bis zu höchstens 50 Stück für den Monat aushändigt.

b) Die Gewerbetreibenden, die solchen Flaschenspiritus beziehen wollen, haben sich zu verpflichten, ihn nur im eigenen Gewerbebetrieb und nur zu den angegebenen Zwecken zu verwenden. Gewerbetreibende, die solchen Spiritus beziehen wollen, haben sich an die Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Preßhefenfabrikation vorm. G. Sinner in Karlsruhe zu wenden.

Gewerbetreibende, die größere Mengen als 50 Liter monatlich verarbeiten, haben sich mit ihren Anträgen an ihre bisherigen Bezugsquellen zu wenden.

Durlach den 30. Juni 1916.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Zu vermieten

sofort oder später schöne 4- oder 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör im 2. Stock. Zu erfragen

Bismarckstraße 15, parterre.

Mansardenwohnung von 3 Zimmern samt Zubehör ist auf 1. Okt. zu vermieten

Weiberstraße 12.

Weingarterstraße 4, 2. Stock, schöne 4-Zimmer-Wohnung

auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres im 3. Stock oder Kriegsstr. 264, Karlsruhe.

Das Bäckerei-Anwesen
Gröningerstr. 50 mit 2 Wohnungen und großem Acker-gelände ist auf 1. Okt. 1916 zu vermieten. Näheres bei **R. W. Hofmann, Karlsruhe, Kaiserstr. 69 — Tel. 1752.**

Schöne 2-Zimmerwohnung, Küche mit Gas und reichlichem Zubehör zu vermieten

Hauptstraße 76.

Schöne 2-Zimmer-Wohnung mit sämtlichem Zubehör im 2. Stock auf 1. Oktober zu vermieten

Ettlingerstraße 34.

Schöne Wohnung, 1 Zimmer mit Küche und Zubehör, zu vermieten

Mühlstraße 6, 2. St.

Wohnung.

Schöne 3-Zimmerwohnung mit Gas und allem Zubehör sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen

Wilhelmstraße 6, 1. St.

Pfinzstraße 35 schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh.

Gust. Petry, Pfinzstr. 28.

Eine freundl. kleine Wohnung mit allem Zubehör ist auf 1. Oktober zu vermieten

Jägerstr. 12.

Mansardenwohnung, 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör, Hinterhaus 3 Stock, an H. Familie zu vermieten

Kronenstr. 9, 2. St.

Wohnung von 2—4 Zimmern auf sofort oder später zu vermieten

Auc, Kaiserstraße 16.

Auc, Kaiserstraße 28 ist eine 3-Zimmerwohnung und Zubehör im 2. Stock auf 1. Oktober zu vermieten.

Schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten

Baselstraße 8, 2. Stock rechts.

Möbliertes Zimmer, evtl. 2 Zimmer, sofort zu vermieten

Turmbergstraße 16, parterre.

Residenz-Theater
in Durlach im Grünen Hof.
Sonntag, 2. Juli 1916:
Prachtspielplan.

Von 2 bis 4 Uhr große Familien-Vorstellung, zu welcher auch Jugendliche und Kinder Zutritt haben; ebenso gelangt ununterbrochen von 4 bis 11 Uhr nur für Erwachsene ein ganz vorzüglicher Spielplan zur Vorführung.

Aktuelle Kriegsberichte
durch die **Gikowoche**.

Stärker als
Sherlok Holmes
Humoreske.

Piefke im Sonderzuge
Bulleste.

Strohweber-Kreiden
Humoreske.

Um Mitternacht
Drama in 1 Akt.

MEDEA
Kleines Drama.

Eine Nacht in Berlin
Szenen als Filmdichter.
Sensationelles Lustspiel ersten Ranges
in 2 Akten.

**Der Spuk auf Schloß
Katerow!**
Film-Drama in 4 Akten
von Fried. Sauer u. Dr. Hei. Brun

Frische Blaufeldchen
sind eingetroffen bei
Otto Schöffler, Hauptstraße 38
Delikatessengeschäft.

Bananenkakao
frisch eingetroffen
per Pfd. **M. 2.40**
Central-Drogerie Paul Vogel
Hauptstraße 74.

Krätze
(juckender Hautausschlag)
wird unter Garantie in 3 Tagen
mit der echten Krätzseife Marke
„Pura“ geheilt. Geruchlose Kur
ohne Berührung. Für 1-2
Kinder 1 Mark. Für Erwachsene
1.90 Mark. Dazu gehört Luna-
Blutreinigungsteu, Pak. 50 Pfg.
und 1 Mk. Aerztlich empfohlen.
Allein echt durch Centraldrog.
Paul Vogel, Durlach.
Nach ausw. Vers. d. Nachnahme.

Möbliertes Zimmer
zu vermieten. Näheres
Werderstraße 5, 3. Stock rechts.
Ein anständiger Arbeiter kann
Wohnung erhalten
Lammstraße 30.

**Lumpen und
neue Abfälle**
kaufen fortwährend (soweit nicht be-
schlagnahmt) zu den höchsten Preisen
A. Mahler Söhne
Karlsruhe.

Auguste Wolf
Karl Ernst

Verlobte.

Berghausen.

Cassel.

Ein Waggon Adler-Konservengläser

sowie **Geleegläser** und **Einmachkäfen** guter Qualität ist heute
eingetroffen und sind solche zu haben

Flaschenlager Seboldstraße 5.

Grödingen.
Geschäfts-Empfehlung.



Der Einwohnerschaft zur Kenntnis,
daß ich die
Wirtschaft zum Löwen
ab 1. Juli übernommen habe. Mein Be-
streben geht dahin, meine Kundschaft nach
wie vor reell und gut zu bedienen.

Empfehle Vereinen und Gesellschaften meine geräumigen
Lokalitäten, sowie großen, schattigen Garten.

Freiherrl. v. Seldeneck'sche Biere. — Keine Weine.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet

Jakob Müller.

Preuß.-Südd. Klassenlotterie

Ziehung am 11. Juli d. J. — empfiehlt noch einige 1/10,
1/20, 1/40 und 1/80-Loose à 40, 20, 10 und 5 Mk.

Cigarrenhandlung Karl Hess, Hauptstr. 60.

Empfehle prima Apfelmoss
in Gebinden von 30 Liter ab Größeres Quantum
Preisermäßigung.

Weiter empfehle meine

prima Weiß- u. Rotweine
in verschiedenen Sorten und Preislagen in anerkannt
nur guten Qualitäten.

Albert Roos, Durlach

Weinhandlung u. Apfelweinkelerei — Soffienstr. 12, Telefon 251.

J. L. Huber, Durlach

Handschuh-Fabrik

Telephon Nr. 216  Pfinzstr. 34/36,

empfehl

alle Sorten **Glacélederhandschuhe**
zu Fabrikpreisen.

Herren u. Damen

können in gutem bürgerlichen Hause
Mittagstisch erhalten. Dasselbst
findet auch anständiger Herr **Woh-**
nung. Angebote unter Nr. 241
an den Verlag dieses Blattes.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten
Amalienstr. 25, part.

Damenrad,

sehr gut erhalten, zu kaufen ge-
sucht. Angebote unter Nr. 237
an den Verlag dieses Blattes.

Altes Silber und Gold

kauft zu den höchsten Preisen
Hans Meissburger,
Uhren- und Goldwarengeschäft.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten
Auerstraße 3.

Ein guterhaltener starker **Sport-**
wagen ist für 6 Mk. zu verkaufen
Wolfartsweiler, Haus Nr. 48.

Ein guterhaltener **Kinder-**
wagen billig zu verkaufen
Wilhelmstr. 7, 1. St., Strhs.

Karlsruhe.
Daniela Konfektionshaus

Bis 1. August ohne Bezugsschein.

Staubmäntel

M. 14.75 19.75 21.75

Schwarze u. blaue Alpakamäntel
M. 28.75

Wasserdichte Nipsmäntel
in braun, lila, grün und blau
M. 29.75

Schwarze wasserdichte Mäntel
M. 39.75

auch für starke Frauen.

Schwarze Jacken
M. 19.75

Sommer-Jacken
M. 6.75 8.75 11.75

Weiß- u. farbige Blusen
von **M. 1.45** an.

Jackenkleider
von **M. 19.75** an.

Wilhelmstraße 34, 1 Tr.
Keine Ladenspesen.

Schöne, freundliche

5-6-Zimmerwohnung

mit Bad auf 1. Oktober 1916 zu
mieten gesucht. Einfamilienhaus be-
vorzugt. Zuschriften erbeten an
Gust. Unterberg, Fabrikant,
Durlach.

1 Zimmer mit Küche, möbliert,
oder 1 großes Zimmer mit Koch-
gelegenheit zu mieten gesucht.
Angebote unter Nr. 246 an den
Verlag dieses Blattes.

Eigenschaften gesucht.

Wer verkauft hier od. Umgeb. f.
Wohn-, Privat- od. Landanwesen;
Besitzum mit u. ohne Geschäft reell u.
diskr. b. h. Angeb. Off. zu **M. O. 539** an
Haasenstein & Vogler A.G. Nürnberg.

Suche eine

Schreibenshilfe-Stelle

oder ähnlichen Posten. Beste An-
gebote unter Nr. 242 an den Ver-
lag dieses Blattes erbeten.

Italienisch.

Gründl. Unterricht, Grammatik,
Konversation, Korrespondenz,
wird erteilt. Näheres im Verlag.

Gutes Wiesenheu

sucht zu kaufen

Emil Bucherer

Karlsruhe, Bähringerstraße.

Heu

kauft zu den höchsten Tagespreisen
Pfeilzentrale.

Laufmaschinen gesucht

für einige Stunden des Vor- und
Nachmittags. Zu erfragen im Ver-
lag dieses Blattes.

Ein gut erhaltener **Kinder-**
wagen ist zu verkaufen bei
Georg Stärk in Aue,
Adlerstraße 2.

Evang. Vereinshaus.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule
8 1/2 „ Bibl. Vortrag.
Montag 8 1/2 „ Jungfrauenverein.
8 1/2 „ Blaufreizeverein.
Dienstag 8 1/2 „ Männer- u. Jünglingsv.
Freitag 8 „ Kriegsgebetstunde.
9 „ Sonntagsschulvorbereitung
Samstag 5 „ Bibelkränzchen (ig. Abtg.)
Samstag 8 1/2 „ Turnen.